



Förderverein ist eine Bürgerinitiative für alte Menschen

(gk). Neben den meisten öffentlichen Gebäuden wurde auch das städtische Ronsdorfer Altenheim an der Blutfinke beim Luftangriff am 30. Mai 1943 zerstört. Ein Verlust, von dem in der Folgezeit viele alte Ronsdorfer betroffen waren. Dieses Problem wurde nach dem Krieg vor allem Gemeindegewest Waltraut Berger deutlich, die bei ihrer Arbeit die psychische und materielle Not der alten Menschen täglich sah. Um zumindest teilweise Abhilfe zu schaffen trat sie 1953 an die beiden evangelischen Gemeinden mit dem Vorschlag heran, ein zum Verkauf stehendes Gebäude zu erwerben und zu einem Altenheim umzubauen. Doch die Gemeinden sahen sich zu dem Zeitpunkt außerstande, ein solches Projekt zu finanzieren. Auch in der Bezirksvertretung wurde das Problem erkannt und mit Vertretern der karitativen Verbände und der Kirchengemeinden diskutiert, wobei man zu dem Schluss kam, dass nur ein Neubau eine angemessene Lösung sein konnte. Bis zu einem solchen Bau sollte es aber noch Jahre dauern. Als Pfarrer Werner Lenke 1967 zur Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde nach Ronsdorf kam war er es, der sich in die langjährigen Überlegungen einbrachte und sich in besonderer Weise für die Errichtung eines Diakoniezentrums engagierte. Die Überlegungen wurden konkreter, als der Evangelisch-lutherischen Gemeinde ein günstig gelegenes Grundstück zwischen Schenkstraße und der Straße An den Friedhöfen zum Kauf angeboten wurde. In einer gemeinsamen Sitzung der Presbyterien der beiden evangelischen Gemeinden legte Pfarrer Werner Lenke dar, wie er sich ein Diakoniezentrum vorstellte. Das reformierte Presbyterium lehnte aber eine Beteiligung solange ab, bis die finanziellen Voraussetzungen eindeutig geklärt waren. Mit dem Diakonischen Werk wurden verschiedene Möglichkeiten der Trägerschaft besprochen, was zu dem Ergebnis führte, eine gemeinnützige GmbH zu gründen. Auch in der Bezirksvertretung fanden die Überlegungen Anklang und Beigeordneter Friedrich Platte sagte die Unterstützung durch die Stadt zu. Man setzte aber für eine Unterstützung voraus, dass die Einrichtung nicht nur für Gemeindeglieder, sondern für alle Ronsdorfer Bürger offen sein sollte. Bei Zustandekommen einer entsprechenden Lösung wurde seitens der Bezirksvertretung ins Auge gefasst, die bereits bestehende Kommission in einen Förderverein umzuwandeln. Am 15. April 1969 kam es dann zur Gründung des „Verein der Freunde und Förderer der Ronsdorfer Altenhilfe“, der als Vertreter der Ronsdorfer Bevölkerung neben die beiden Kirchengemeinden trat. In der Satzung des Vereins wurde gezielt die Unterstützung des geplanten Diakoniezentrums festgeschrieben. Das Interesse der Bevölkerung an diesem Verein und an dessen Zielsetzung war so groß, dass er Ende des Jahres 1972 bereits mehr als 400 Mitglieder hatte. Inzwischen war auch die Planung des Diakoniezentrums so weit fortgeschritten, dass einer Realisierung nichts mehr im Wege stand. Am 26. August 1971 kam es unter dem Namen „Evangelische Altenhilfe Ronsdorf eGmbH“ zur Gründung der Trägergesellschaft. Gründungsmitglieder und Gesellschafter waren die beiden evangelischen Kirchengemeinden und der Förderverein. Das Gründungskapital wurde auf DM 128.000.- festgesetzt, wovon die Evangelisch-lutherische Gemeinde DM 92.100.- (72%), der Förderverein DM 20.500.- (16%) und die Evangelisch-reformierte Gemeinde DM 15.400.- (12%) aufbrachten. Einzelheiten über die nun beginnenden Arbeiten und über die Entwicklung des Diakoniezentrums sind unter Diakoniezentrum nachzulesen. 1983 wurde der Name des Vereins in „Förderverein Ronsdorfer Altenhilfe e.V.“ geändert. In der überarbeiteten Satzung wurde in Absatz 1 festgelegt: „Der Zweck des Vereins ist die ideelle und materielle Förderung der Hilfe für alte Menschen in Wuppertal-Ronsdorf“. In diesem Sinne wurde vom Verein in all den Jahren seines Bestehens die Arbeit des Diakoniezentrums gefördert. Zwar ist die Mitgliederzahl im Laufe der Jahre stark geschrumpft, doch an der Aufgabenstellung hat sich nichts geändert.

*Quellen: Jubiläumsschrift „50 Jahre Förderverein Ronsdorfer Altenhilfe e.V. 1969–2019“
Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Wuppertal-Ronsdorf*

Bild: Ausschnitt aus der Titelseite „50 Jahre Förderverein Ronsdorfer Altenhilfe“